

tention chez les archevêques de Vienne'; und trotzdem will er die Wiener Briefe in zwei Gruppen zerlegen: 'Les que-relles' erläutert er p. 245 seine Anschauung, 'que l'on sait avoir intéressé Guy de Bourgogne, c'est-à-dire celles de Sermorens et de Romans, n'ont laissé aucune trace dans les plus anciens documents, depuis les lettres de Pie I jusqu'à celle de Léon IX. Il n'en est question que dans les lettres fabriquées sous le nom de Grégoire VII. et d'Urbain II. Ces dernières n'auraient-elles pu être ajoutées après coup, comme complément à une collection déjà formée?' — Dieser Gedanke hat ihn offenbar dahin geleitet, jenes Beweisverfahren anzustrengen, welches jetzt in den *Fastes épiscopaux* I, 162—179 vorliegt.

Schon Chevalier hatte hingewiesen¹ auf eine Angabe des *Chronicon Novaliciense* (SS. VII, 127: *Hoc tempore Leodegarius archiepiscopus Viennensis vitam et mores, ortus et actus suorum antecessorum archiepiscoporum scribendo colligere curavit*), nach welcher Leodegar eine Geschichte seiner Amtsvorgänger habe verfassen lassen, und diese Angabe in Beziehung gebracht zu einer Urkunde des nämlichen Bischofs vom 12. November 1068, in welcher er sich als den 61. aller Wiener Bischöfe bezeichnet², um daraufhin die Meinung Estiennots zurückzuweisen, welcher am Schlusse der *Series antistitum Viennensium*, der Tabelle zum *Hagiologium*, betreffs Leodegars sagt: 'in quo desinit manuscriptus codex, quem eo sedente exaratum fuisse facile opinor'. Denn, so begründet Chevalier seine Zurückweisung³, wären das *Hagiologium* und die *Series* unter Leodegar entstanden, so dürfte er in ihnen nicht, wie es nach der Zählung Estiennots der Fall ist, den 54. Platz⁴, er müsste den 61. einnehmen.

Hier setzt nun Duchesne ein, indem er darauf aufmerksam macht, dass es doch eine Liste giebt, in welcher Leodegar als der 61. Bischof erscheint; das ist diejenige, welche du Boys im *Laevum Xyston* seines 1605 gedruckten Buches *Floriacensis vetus Bibliotheca* zur Kenntnis bringt. Mit ihr stimmt seines Erachtens die Liste der Wiener

1) *L'université catholique* V, 501. 2) Es handelt sich in der von Giraud (*Cartulaire de Romans* I², 171) abgedruckten Urkunde um ein Rechtsgeschäft 'inter domnum Leudegarium, Viennensem archiepiscopum sexagesimum primum et Rollannum abbatem nonum coenobii Montis Maioris' (nach Chevalier *ibidem*). 3) Vgl. auch *Documents inédits* II, 5, p. 13, N. 19. 4) Da Estiennot, wie oben S. 266, Anm. 1 angemerkt, Simplicius und Villicarius nicht mitgezählt hat, so kommt dem Bischof Leodegar die 56. Stelle zu.